

In diesem Abschnitt lernen Sie,

- in Teamarbeit Fehler zu finden und zu verbessern (das Redigieren eigener und fremder Texte),
- häufige Fehlerquellen zu erkennen,
- Strategien zur Fehlervermeidung zu beherrschen und
- Wörterbücher und andere Hilfsmittel gezielt zu verwenden.

## 1 GEMEINSAM IST MAN STÄRKER – SCHREIBKONFERENZEN

### TE 1

- Lesen Sie die folgende INFO-BOX.
- Bilden Sie Schreibkonferenz-Gruppen (je 4 Schüler/innen).
- Korrigieren Sie gemeinsam die folgenden Schüler/innentexte, in denen viele Rechtschreib-, Grammatik-/ Stil- und Zeichensetzungsfehler sind.

**Achtung:** In 30 Minuten sollen Sie einen weitgehend fehlerlosen Text vorlegen können. Hilfe bieten die Redigierregeln auf Seite , .

#### SCHREIBKONFERENZEN

#### INFO-BOX

**Schreibkonferenz** ist die Bezeichnung für eine bestimmte Methode zur Besprechung von Texten (alle Textsorten vom kreativen Schreiben bis zur 9f" ffYfi b[ ).

**Das Ziel von Schreibkonferenzen:** Ein vorgelegter Text/Text-Entwurf soll von einer Gruppe überarbeitet und verbessert werden. Dabei lernen die Gruppenmitglieder voneinander und miteinander.

**Die Unterrichtsform:** Eine Kleingruppe (3 oder 4 Schüler/innen) führt ein längeres Beratungsgespräch, der/die Lehrer/in steht außerhalb, gibt nur auf Anfrage Hilfestellung.

#### Ablauf:

**Schritt 1:** Der vorgelegte Text wird laut gelesen, Schreibstrategien u. Ä. können vom Verfasser/von der Verfasserin zusätzlich erläutert werden, wenn dieser/diese ein Mitglied der Gruppe ist.

**Schritt 2:** Erste Gruppenreaktion: Die anderen Gruppenmitglieder äußern sich spontan, stellen Fragen zu Einzelheiten, die ihnen unklar sind; der/die Verfasser/in macht sich gegebenenfalls Notizen, was er/sie verändern müsste/sollte.

**Schritt 3:** Besprechung von Inhalt und Stil nach einem Kriterienkatalog: Aufgrund eines Kriterienkataloges wird eine Stärken-Schwächen-Analyse des Textes durchgeführt. Vorschläge zur Verbesserung werden eingebracht und fixiert (z. B. durch Markieren von Textstellen, Kurzanmerkungen).

**Schritt 4:** Verbesserung von Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung: Gemeinsame Korrektur, alle Hilfsmittel dürfen eingesetzt werden (Wörterbücher, Internet).

**Schritt 5:** Überarbeiten: Der/die Verfasser/in überarbeitet den Text gemäß den Anregungen und Korrekturen (nur für den Fall, dass der/die Verfasser/in Teil der Gruppe ist; dann eventuell

**Schritt 6:** Der redigierte Text wird erneut der Gruppe vorgelegt).

**Achtung:** In diesem Abschnitt beziehen sich die Schreibkonferenzen nur auf die **normative Sprachrichtigkeit** (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)!

#### Text 1: Charakteristik „Ein Verwandter“ (Schüler/innen-Arbeit)

Mein Onkel Willi war etliche Jahre in Kanada und kann viele interessanten Geschichten erzählen. Er ist der erstgeborene Sohn von Maximilian und Maria Meckler und somit Franz älterer Bruder, Franz ist mein Vater. Ich glaube er war schon immer Unternehmungslustiger wie mein Vater, der nie ins Ausland wollte.

Willi hat nach der Schule Kellner gelernt und ein paar Jahre in Tirol und Schweiz gearbeitet, dann hat er meine Tante Resi geheiratet die in einem Lebensmittelgeschäft gearbeitet hat. Mein Onkel ist heute ziemlich dick und glatz!

„dfig, aber auf alten Fotos kann man sehen, dass er einmal sehr „fesch“ war, wie meine Tante immer sagt. Sie hat mir erzählt, dass er sehr Liebe voll gewesen ist und überhaupt eine Person, die sich überall durchsetzte.

Ich glaube, er ist ein Mensch, der sehr Emotional und wenig überlegenswert ist. Er überlegt nicht, wie er aus schwierigen Situationen herauskommt und was vielleicht dahinter steckt. Sein Arbeitgeber in Tirol hat in immer bis weit in die Nacht Arbeiten lassen und auch an Wochenenden und er hat nichts gewusst, wie er dagegen vorgehen soll. Das sie dann nach Kanada gegangen sind, war auch ein arges Risiko, weil sie keine Ahnung gehabt haben was sie dort Drüben erwartet. Aber sie haben sich als Kellner in Goldmienen viel Geld verdient und sind am Ende als Besitzer von mehreren Mietshäusern sehr reich gewesen. Als reicher Mensch war er sehr barmherzig und hat eine Küche für arme und bedürftige gegründet und bezahlt und Bettler oft Geld gegeben.

Auffällig an ihm ist auch, dass er die Gesellschaft immer scharf kretisiert hat, die Kirche, die Justiz und besonders die Regierungen. Jedoch folgte auf seine Kritik kein handeln: er hat trotzdem immer die gleiche Partei gewählt. Diese ganzen Eigenschaften machen den Onkel Willi zu einem zwiespältigen Menschen. Einerseits sehr Entschluss freudig, andererseits unentschlossen. Er hat z. B. in einen Brief, den er meinem Vater aus Kanada schrieb angekündigt, dass er in ein paar Monaten wieder nach Österreich kommen wird, auf was er sich schon sehr freut, ist aber dann noch vier Jahre in Kanada geblieben. Mit seinen alten Schulfreunden redet er aus gekränktem Stolz kein Wort, weil die ihn als „Landesflüchtling“ beschimpft haben. [...]

### **Text 2: Biotechnologie (Schüler/innen-Arbeit)**

Als Biotechnologie wird die Umsetzung von Erkenntnissen aus der Biologie und der Biochemie in technische oder technisch nutzbare Elemente verstanden. Die Kurzform Biotech wird meist auf kommerzielle Betriebe angewandt, die in diesem Bereich forschen und produzieren. Meiner Meinung nach ist die Biotechnologie ein vielschichtiges Streitthema. Doch ich denke, dass wird sich in geraumer Zeit relativieren. Trotzdem ist unabstreitbar, dass die Biotechnologie für uns eine wichtige Rolle gespielt hat, und noch spielen wird. Ich denke aber, dass man bei einer Argumentation über die Biotechnologie sie unterteilen sollte. Einmal in den medizinischen Sektor, sowie in den Agrar- bzw. Lebensmittelsektor. Denn eine völlige Ablehnung der Biotechnologie, ist nicht möglich, denn zu groß sind die Verdienste in der Medizin. Nachdem ich mich jetzt lang genug mit der Biotechnologie befasst habe, und ich auch davor schon einige Vorkenntnisse hatte, bin ich wie so viele geteilter Meinung über die Biotechnologie. Zum einen Mal, finde ich sie als einer der wichtigsten und höchst erfolgversprechendsten Technologien der Welt, zum anderen aber auch als einer der gefährlichsten, da wir den Konsequenzen unseres Handelns noch nicht so bewusst sind. Vorerst möchte ich mich mit der Vergangenheit der Biotechnologie befassen. Man denkt, dass die Biotechnologie eine Errungenschaft des letzten Jahrzehntes sei, das aber einige notwendige Grundlagen dazu nötig waren, wissen die wenigsten. So überraschte es mich als ich las, dass schon im Jahre 1865 durch Mendel, der die Grundlagen der Vererbungslehre beschrieb, der erste Stein für die Biotechnologie gelegt wurde, und dann schon 1902 Spemann Molche aus Embryozellen klonete. Hier sieht man, dass die Biotechnologie doch schon älter ist als sie scheint. Da sie aber jetzt gerade im kommen ist, kann man sich schon ihren Stellenwert in der Gesellschaft in der Zukunft vorstellen.

Über einen weiteren Punkt, über den ich reden will, sind die Errungenschaften der Biotechnologie. Die meisten Menschen wissen gar nicht, was die Biotechnologie alles möglich gemacht hat, das beste Beispiel wäre die Bierherstellung. Fragen sie mal Biertrinker ob sie wissen, durch welche Technologie ihr geliebtes Bier überhaupt ermöglicht wurde. 90 % der Befragten konnten diese Frage nicht beantworten. Für mich ein wenig unbegreiflich, warum die Errungenschaften, fast nie mit der Biotechnologie verbunden werden. Ein Grund könnte vielleicht die mangelnde Aufklärung sein. Doch die Biotechnologie ermöglichte nicht nur die Bierherstellung, nein auch die Wein- und Brotherstellung. Wenn man sich das überlegt, sind diese Errungenschaften, ja schon fast lebensnotwendig

Doch noch mehr, hat und wird die Biotechnologie ermöglichen, denn schon jetzt konnten durch sie `VVbg! wichtige Medikamente hergestellt werden und noch mehr ist möglich. Letztendlich kann ich sagen, das die Errungenschaften sehr wichtig, vor allem für den Fortschritt der Menschen ist, und war. Meiner Meinung nach, \_“ bbtten wir unter diesen Aspekten nicht auf die Biotechnologie verzichten. [...]

## TE 2

- a) Vergleichen Sie Ihr Ergebnis abschließend mit dem einer anderen Gruppe/aller anderen Gruppen.
- b) Die einzelnen Gruppen sollen im Plenum über ihre Erfahrungen beim gemeinsamen Korrigieren berichten, z. B. was ihnen Schwierigkeiten bereitet hat oder ob sie erfolbringende Strategien zur Fehlerverbesserung gefunden haben.

## 2 REDIGIEREN IN BEZUG AUF NORMATIVE SPRACHRICHTIGKEIT

## TE 3

- a) Lesen Sie die folgenden Regeln fürs Redigieren in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung).
- b) Korrigieren Sie gemäß diesen Anleitungen in **Einzelarbeit** die folgenden beiden Texte von Schülern/Schülerinnen.

### FREMDE TEXTE IN BEZUG AUF NORMATIVE SPRACHRICHTIGKEIT REDIGIEREN

### INFO-BOX

1. Erstes Lesen und Markieren: Markieren Sie beim ersten Lesen alles, was Ihnen verdächtig/möglicherweise falsch vorkommt.
2. Überprüfen Sie das Markierte mit Hilfe von Wörterbüchern/dem Internet.
3. Überprüfen Sie nun getrennt, jeweils nur einen Bereich:
  - a) Groß-/Kleinschreibung: Getrennt-/Zusammenschreibung (häufigste Fehlerquellen)
  - b) Grammatikfehler: das/dass, mögliche Fallfehler, mögliche Kongruenzfehler, Modus in der indirekten Rede
  - c) Beistrichsetzung, sonstige Satzzeichen (Apostrophe, Binde-, Gedankenstriche ...)
  - d) Tempussystem: Ist jeweils das richtige Tempus verwendet?
4. Lesen Sie nun den bereits korrigierten Text noch einmal ganz genau, und zwar Satz für Satz von hinten nach vorne. Das Lesen von hinten nach vorn verhindert, dass Sie sich vom Inhalt des Texts zu sehr mitreißen lassen.

**Achtung:** Diese Redigierregeln sollten Sie auch **bei eigenen Texten**, z. B. Hausübungen, Deutschschularbeiten, Referaten, anwenden. Dabei sollten Sie besonders auch auf diejenigen Fehler achten, von denen Sie wissen, dass sie für Sie „**typisch**“ sind" (*Sie wissen z. B., dass Sie immer wieder das-/dass-Fehler machen.*) Viele Untersuchungen beweisen, dass fast jede/r eindeutige Fehlerschwerpunkte hat, während andere Rechtschreibbereiche größtenteils fehlerfrei sind!

Wichtig für **Schularbeiten**: Planen Sie unbedingt einige Minuten (vor Ende der Unterrichtsstunde) für das Redigieren ein.

### Text 1: Inhaltsangabe:

In der Kurzgeschichte „Geräusch der Grille – Geräusch des Geldes“ von Frederic Hetmann geht es darum, dass nicht jeder das selbe hört.

Ein Indianer besucht seinen Freund in einer großen Stadt und ist von dem sie umschwirrendem Lärm ziemlich verwirrt. Die beiden Freunde gehen die Straße entlang und da sagt der Indianer, dass er eine Grille zirpen hört. Der Mann aus der Stadt hört aber keine Grille, sondern nur den Lärm der Autos. Er denkt sich, dass sich der Indianer getäuscht haben müsse, weil es viel zu laut ist, dass man ein Grillen Zirpen hören kann. Aber da zeigt ihm der Indianer eine Grille vor einer Hauswand. Jetzt hört natürlich auch der Weiße das zirpen und meint, das Indianerohren

besser geschult sein müssen, als die der Weißen. Der indianische Freund aber widerspricht. Um seinem Freund zu beweisen, dass dessen Annahme falsch ist schlägt er einen Test vor in dem er ein 50 Cent Stück auf den Asphalt wirft. Passanten, die sogar einige Meter entfernt sind bleiben daraufhin stehen und schauen nach dem Geklimpere, dass in wahrheit nicht lauter ist, als das Zirpen einer Grille.

Das beweist dem Weißen Mann, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unterschiedlich hören, nämlich nur das, das für Sie selbst wichtig ist.

## Text 2: Leserbrief:

Mit Ihrem Artikel „Wird zuviel operiert“ haben Sie mir aus dem Herz gesprochen, denn ich bin genau so ein Opfer, oder richtiger: fast ein Opfer, wie darin beschrieben wird. Ich habe in den letzten Monaten große Knieprobleme gehabt, besonders bei sehr langen stehen und bin dann mit einem dicken Knie ins Spital. Dort hat mir der Oberarzt gesagt, dass man das sofort operieren muss und wollte gleich einen Termin ausmachen. Ich bin aber zuerst noch zu meinem Physiotherapeuten, und der hat mir dringest geraten vorerst abzuwarten und mir etliche Übungen gezeigt die ich täglich machen soll, und nach drei Wochen waren alle Knieschmerzen komplet verschwunden! Also: Ich glaube auch, das viele Ärzte nur deswegen operieren wollen, weil sie dabei eine menge Geld verdienen. Und ich habe auch schon oft gelesen, was da alles Passieren kann, von furchtbaren Infektionen bis zu einem steifem Knie. Und wenn sie schreiben, dass sich die Ärzte selbst oder Ihre Familienangehörigen nur ganz selten operieren lassen, dann sagt das eh alles! Mein Ratschlag lautet also: bevor sie sich operieren lassen mindesten eine weitere Meinung einholen!

Das Thema kommt mir übrigens so wichtig vor, dass ich mir wünschte, das Sie in Ihrer Zeitung mehr und größere Berichte dazubringen!

TE 4

Einen eigenen Text (in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit) redigieren:

- Schreiben Sie einen Text nach einem der nachfolgend angeführten Themen.
- Lassen Sie Ihre Erzählung mindestens drei Tage liegen.
- Redigieren Sie dann sorgfältig gemäß den Anleitungen von Seite 8.

Lassen Sie jetzt Ihren eigenen Text in einer Schreibkonferenz redigieren.

## Themen:

- Erzählkern: Ich wachte eines Morgens auf und steckte in meinem eigenen Handy! Meine Familie reagierte ganz seltsam!
- Beginn einer Erzählung: Jetzt kann ich es ja gestehen: Ich bin eine Hexe/ein Hexenmeister. Dass man mir irgendwann draufkommen würde, war mir immer klar, aber dass ich dadurch in so eine unangenehme Lage wie jetzt kommen würde, habe ich nicht erwartet. Ich befinde mich nämlich gerade ...

## 3 INDIVIDUELLE FEHLER, FEHLERKATALOG, FEHLERKARTEIEN

### TE 5

Lesen Sie die folgende INFO-BOX und folgen Sie den Anweisungen danach.

#### FEHLERKATALOGE/FEHLERKARTEIEN

#### INFO-BOX

**Fehlerkatalog:** wie ein Vokabelheft, eine Abteilung in Ihrem Deutsch-Ordner; auch „Fehlerliste“ oder „Fehlerverzeichnis“ genannt.

**Fehlerkartei:** in Form einzelner Karten (pro Fehler eine Karte), die man am besten nach Bereichen (Satzzeichen, Fallfehler, einzelne Wörter ...) ordnet.

Fehlerkataloge/Fehlerkarteien sind **die Sammlung all Ihrer individuellen Fehler**, die Sie in Schularbeiten, Hausübungen, Mitschriften usw. gemacht haben (natürlich müssen Sie durch Korrektur auf diese Fehler hingewiesen worden sein).

Sinnvoll ist dabei folgende Spaltengliederung:

Korrigierte Fehler	Regel	Analogiebeispiele
<i>bestätigen, Bestätigung</i>	<i>langes „ä“ &gt; nur ein „t“</i>	<i>jäten, wüten, sie baten</i>
<i>Alles, was ich weiß, ist, dass ...</i>	<i>Eingeschobener Nebensatz zwischen 2 Kommas</i>	<i>Alles, was er konnte, war vergessen. Der Bewerb, der am Anfang kommt, ist am schwierigsten.</i>

#### Anweisungen:

1. Entscheiden Sie sich für einen Fehlerkatalog oder eine Fehlerkartei.
2. Nehmen Sie (mindestens) eine **korrigierte** Hausübung oder Schularbeit zur Hand.
3. In der Klasse korrigieren Sie weiters in Partner/innenarbeit oder Schreibkonferenzen eine längere Mitschrift oder selbst verfasste Texte. Diese korrigierten Texte und der Text aus 2. dienen als Basis für das Anlegen eines Fehlerkatalogs/einer Fehlerkartei: Sie listen alle Ihre Fehler auf, wie in der INFO-BOX oben beschrieben.

**Achtung: Keine falschen Wörter aufschreiben, sonst werden diese von Ihrem Gehirn gespeichert! Farblich und typografisch deutlich machen, was richtig ist (z. B. rot und groß schreiben, gelb markieren), dann wird das Richtige gespeichert.**

4. Fehlerkatalog nach jeder Korrektur von Fehlern (Hausübungen, Schularbeiten, Mitschriften, Schreibkonferenzen ...) ergänzen und ab und zu (am besten vor Schularbeiten) genau durchschauen oder sich Wörter/Wendungen diktieren lassen.

## 4 FEHLERKULTUR – STRATEGIEN ZUR FEHLERVERMEIDUNG

### TE 6

Lesen Sie die folgende INFO-BOX und versuchen Sie danach, die dort erklärten Strategien zur Fehlervermeidung umzusetzen.

Themenvorschläge für das Verfassen eines möglichst fehlerfreien Texts finden Sie nach der INFO-BOX.

#### FEHLERKULTUR UND STRATEGIEN ZUR FEHLERVERMEIDUNG

#### INFO-BOX

#### Fehlerkultur:

In der Wissenschaft bezeichnet man als „konstruktive Fehlerkultur“ ein positives Klima, in dem einerseits die Angst vorm Fehlermachen abgebaut wird und andererseits das **Lernen aus Fehlern** stattfindet. Das trifft im Deutschunterricht z. B. auf das Training im normativen Bereich zu (man trainiert, um sich zu verbessern!) oder auf das „kreative Schreiben“, bei dem der kreative Prozess wichtiger ist als das normativ korrekte Endergebnis.

## Zum richtigen Zeitpunkt *keine* Fehler machen:

Zu verschiedenen Anlässen sollten Sie trotz aller Fehlerfreundlichkeit möglichst wenige Fehler machen, in manchen Fällen kann davon viel abhängen (*Schularbeiten, Bewerbungsschreiben, Vorlagen für den Druck von Dokumenten in großer Zahl ...*).

## Warum macht man beim Schreiben Fehler?

Der Hauptgrund dafür ist, dass man beim Schreiben **die eigene Aufmerksamkeit auf etwas ganz anderes lenkt als auf die normative Sprachrichtigkeit**: auf Inhalt, auf Ideen, auf stilistische Formulierung ... Die Richtigkeit ist Ihnen sozusagen während des Schreibens weitgehend egal. Sehr oft wundern sich Schüler/innen, wenn sie die korrigierten Arbeiten zurückbekommen, über die Fehler, die sie gemacht haben, und oft können sie auch sofort erklären, warum man das Wort so nicht schreibt.

## Strategien zur Fehlervermeidung: Was kann man also gegen diese „Ablenkung“ und überhaupt tun, um Fehler beim Schreiben zu vermindern?

1. Lesen Sie sich **vor dem Schreiben** einige Rechtschreib- oder Zeichensetzungsregeln durch, am besten Ihren Fehlerkatalog.
2. Machen Sie sich ein **Zeichen in den Rand, wenn Sie unsicher sind**, ob etwas richtig ist. (Das stört den Schreibfluss nicht und Sie können ja später nachschlagen.)
3. **Planen Sie unbedingt ausreichend Zeit ein, um sorgfältiges Redigieren nach dem Schreiben möglich zu machen.** Beachten Sie die Redigierregeln, vor allem die Letztkorrektur von hinten nach vorne, siehe Seite 9.
4. **Nutzen Sie Wörterbücher und den Computer**, um nachzuschlagen, wenn Sie etwas nicht sicher wissen.
5. **Wenn möglich: Schreiben Sie auf dem PC!** Das Schreiben am PC verhindert einige Fehler, z. B. durch die automatische Rechtschreib-/Grammatikkorrektur, durch die Möglichkeit, ganz rasch nachzuschlagen (rechte Maustaste, elektronische Wörterbücher).
6. **Gezielte Fehlervermeidung:** Erfahrene Schreiber/innen kennen ihre Schwachstellen und versuchen oft, ihnen mehr oder weniger geschickt aus dem Weg zu gehen. Man schreibt z. B. anstelle von: „Trainieren ist mein Leben“ **„das Trainieren ist mein Leben“** (weil man sicher ist, dass der Infinitiv nach „das“ großgeschrieben wird).
7. **Beistrichsetzung:** Hören Sie beim Schreiben auf die Sprechmelodie und Sprechpausen und achten Sie auf die Signalwörter, die ein Komma ankündigen, wie ich **glaube/hoffe/weiß ..., dass ...** und auf das 2. Komma nach „Einschüben“/eingeschobenen Nebensätzen.

## Verfassen Sie nun einen Text zu einem der folgenden Themen:

- a) Sie sind überzeugte/r Kämpfer/in für bessere Mülltrennung. Verfassen Sie ein **Flugblatt** für alle Haushalte, in dem Sie darüber informieren, dass der Müll exakt getrennt wird in Restmüll, Bio-Müll, Verpackungsmüll, Sondermüll (Giftstoffe) und „Wertbare Altstoffe“ (Glas, Metall, Textilien ...).
- b) Verfassen Sie einen Sensationsbericht auf der Basis der folgenden Meldung. Realistische Details müssen Sie hinzuerfinden.

### Ehe- und Genickbruch

Weil sie gerade per Handy erfahren hatte, dass ihr Mann sie betrogen hatte und verlassen wollte, stürzte sich Frau Evelyn W. aus dem Fenster ihrer Wohnung im vierten Stock eines Mietshauses in Wien. Sie landete jedoch nicht auf der Straße, sondern auf ihrem treulosen Gatten, der zufällig gerade zum Hauseingang wollte: Die Springerin überlebte leicht verletzt, ihr Mann starb an einem Genickbruch.

- c) Schreiben Sie eine Kriminalgeschichte zu folgendem Anfangs- und Satzsatz:  
Anfangssatz: „Sie knebelte ihn sorgfältig.“  
Schlusssatz: „Das Bankschließfach war völlig leer!“

## KOMPETENZTEST: Texte redigieren

<b>Kompetenzbereich:</b>	Sprachbewusstsein
<b>Was Sie können sollen:</b>	a) Sprachnormen kennen und anwenden b) Mit Fehlern konstruktiv umgehen c) Häufige Fehlerquellen erkennen
<b>Erlaubte Hilfsmittel:</b>	Lexikon, Wörterbuch, Internet
<b>Testzeit:</b>	20 Minuten

**Aufgabe 1** Redigieren Sie in Einzelarbeit den folgenden sehr fehlerhaften Text, wie in der INFO-BOX auf Seite 8 beschrieben.

### Schüler/innentext: Textinterpretation zu Thomas Bernhards „Der Diktator“ (siehe Seite 72)

In der kurzen Erzählung „Der Diktator“ zeigt der österreichische Dichter Thomas Bernhard wie ein Schuhputzer seinem Chef, ein Diktator, immer ähnlicher wird, bis er ihm auch äusserlich fast völlig gleicht. Daraufhin erschlägt er den Diktator, und spielt selbst diese Rolle weiter.

Es gibt in diesem kurzem Text nur zwei wichtige Figuren, der Diktator und der Schuhputzer, alles Andere sind Randfiguren. Ort und Zeit ist nicht näher genannt. Das ganze könnte irgendwo und irgendwann spielen, ist also symbolisch zu verstehen. Aber die Handlung ist auch absurd: das jemand sich vom aussehen her so verändert, dass er völlig gleich ausschaut, wie derjenige, dem er dient, ist unmöglich. Ich würde die Erzählung "Der Diktator" daher so auffassen, dass Bernhard zeigen will, dass sich zuerst ein Mal ein Schuhputzer geistig keineswegs von einem sogenannten „Diktator“ unterscheidet. Der Diktator ist genau so dumm und ungebildet, wie ein Schuhputzer, der Schuhputzer ist nicht dümmer, als ein Diktator, und darum ist es auch völlig egal, ob ein Schuhputzer oder ein „echter“ Diktator über einen Staat herrschen.

Der Schlusssatz gibt zu denken. Bernhard meint mit dem letzten Satz möglicher Weise, dass Jeder, wenn er dem Ruhm nahe kommt, alle anderen Menschen vergisst und zum vollkommenem Egoisten wird. Außerdem wird eine weitere Bedeutung dieses kurzen Textes wohl darinliegen, dass Bernhard, wie in fast allen Werken, zeigen will, dass jeder Mensch von natur aus schlecht ist. Diktatoren eilt bekanntlich meistens kein besonders guter Ruf voraus, und der Schuhputzer verhält sich am Ende der Erzählung exakt gleich wie sein ehemaliger Herr. Jeder Mensch ist schlecht, wenn er Gelegenheit bekommt handelt er mit der gleichen Niedertracht – egal ob Diktator oder Schuhputzer.

**Aufgabe 2** Redigieren Sie in Einzelarbeit den folgenden Text, wie in der INFO-BOX auf Seite 8 beschrieben. Der Text enthält sehr viele Grammatik- und Stilfehler, einige Teile müssen Sie neu formulieren.

### Schüler/innentext: Textinterpretation zur Kurzgeschichte „Eifersucht“ von Tanja Zimmermann

Die ganz kurze Kurzgeschichte (nur 15 Zeilen!) „Eifersucht“ von Tanja Zimmermann wird von einem Mädchen erzählt die sehr eifersüchtig ist.

Diese Geschichte kann man in 3 Inhaltliche Abschnitte gliedern. Im ersten Abschnitt (Zeile 1 – 7) redet die, die das erzählt über Kirsten, das Mädchen, auf das sie eifersüchtig ist. Sie meint die ist „wie 'ne Filmdiva“ (Zeile 4) und das Kirsten „'ne Show abzieht“ (Zeile 5) um den Freund von dem Mädchen anzubaggern. Damit wird einen klar gemacht wie Kirsten übertreibt, und wie eifersüchtig das Mädchen ist. Das hält sie dann irgendwann nicht mehr aus und will einfach nur weg was im zweiten Teil (Zeile 8 – 12) erzählt wird. Doch wenn sie jetzt einfach weggeht hat Kirsten „ihren Triumph“ und das kann sie nicht zu lassen. Dass zeigt wie wenig sie ihrem Freund vertraut, und wie sauer sie wegen Kirsten ist. Sie verschwindet mal kurz ins WC um sich die beiden nicht anzugucken zu müssen. Sie schaut in

den Spiegel und ihr fällt auf wie „widerlich“ ihre Augen doch sind und sie „könnte kotzen“. Im dritten Abschnitt (Zeile 13 – 16) geht es darum das ihr Freund sagt, dass er diese Kirsten als „Nervtante“ (Zeile 15) empfindet und dass ihr das jetzt leid tut was sie von ihrem Freund gedacht hat (Zeile 16)

Die geschilderte unangenehme Situation steht dafür das wir Menschen verurteilen ohne ihre wirkliche Gefühle bzw. Gedanken zu kennen. Aber auch dafür das Menschen einfach grundlos sauer oder eifersüchtig werden. Das Mädchen hätte mit ihm reden können und sich nicht ohne Grund Sorgen zu machen. Doch er, der Freund hätte auch an die Gefühle von Kirsten und des Mädchens denken müssen. Er hat nämlich beiden ein falsches Bild vermittelt, denn Kirsten denkt wahrscheinlich das er sie will und seine Freundin dachte er steht auf Kirsten.

Verfassen Sie einen Text zu einem der beiden folgenden Themen, wobei Sie die Strategien zur Fehlervermeidung (wie auf Seite 10 f. beschrieben) befolgen.

## Aufgabe 3

**Thema 1:** Verfassen Sie einen Text für eine Tageszeitung unter dem Titel „Jugend denkt anders“ zu folgender Meldung im Internet (13. März 2013):

### Mobiles Shopping wächst rasch

Smartphones haben deutlich das Einkaufsverhalten der Nutzer verändert, sie sind mittlerweile sehr wichtige Hilfsmittel für Einkäufe: Ca. 95 % der Smartphone-Nutzer haben bereits mit ihrem Gerät nach Produkten oder Dienstleistungen gesucht und 24 % der Smartphone-Nutzer haben bereits mithilfe ihres Smartphones etwas gekauft. Das bedeutet für die Wirtschaft: Websites müssen für Mobiltelefone optimiert werden und Unternehmen benötigen eine Strategie, wie Sie Ihre Kunden übers Smartphone anlocken können.

**Thema 2:** Schreiben Sie einen Text freier Wahl (Sensationsbericht, Kurzgeschichte ...) zu folgender Meldung:

*Frau Mirza Rapandi aus Delhi (Indien) starb am Steuer ihres Fahrzeuges, weil sie während einer Vollbremsung ihren Lippenstift verschluckt hatte.*

## Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	Schätzen Sie sich ein (+2 = ganz gut, -2 = nicht).			
	+2	+1	-1	-2
... kann in Schreibkonferenzen Texte redigieren.				
... kann alleine fremde und eigene Texte redigieren.				
... kann einen Fehlerkatalog oder eine Fehlerkartei anlegen und weiterführen.				
... kenne Strategien, beim Verfassen eigener Texte Fehler zu vermeiden.				

**Sind Sie mit Ihren Lernfortschritten zufrieden? – Wenn Sie noch weitere Anleitungen/Übungen brauchen, hilft Ihnen Ihr/e Lehrer/in.**